


Hashirim asher li´shlomo

Die Gesänge Salomons

Musik von Salomone Rossi (ca.1570 - ca.1630)



Samstag, 29. Juni 2013, 19.30 Uhr
Festsaal Finanzamt Leipzig II
Nordplatz 11, 04105 Leipzig

Hashirim asher li'shlomo

Die Gesänge Salomons

Konzert israelischer und deutscher
Musiker zur 10. Jüdischen Woche



PROGRAMMABLAUF

Begrüßung Dethart von Normann,
Leiter Finanzamt Leipzig II

Grußwort Prof. Dr. Werner Schneider,
Leiter Leipziger Notenspur-Initiative

Grußwort Staatssekretär
Hansjörg König,
Sächsisches Staatsministerium der
Finanzen



Das Programm beleuchtet Salomone Rossis vielschichtige Kunst als Hofkomponist im Dienst der Gonzaga-Familie sowie als einzigartiger Erneuerer der hebräischen Andachtsmusik. Rossis Madrigale sind anmutige und verfeinerte Beispiele der Gattung, die sein Kollege und Mitstreiter Claudio Monteverdi zur Blüte gebracht hat. Parallel zu seiner fruchtbaren Produktion von weltlicher Musik versuchte Rossi als Jude auch die Musik in der Synagoge zu revolutionieren, indem er polyphone Vertonungen hebräischer Gebete und Psalmen einführte, die er in der Sammlung Hashirim asher li'Shlomo ('Die Gesänge Salomons', Venedig 1622-1623), der ersten mehrstimmigen Veröffentlichung in Hebräisch publizierte. Die hebräischen Kompositionen sind charakterisiert durch eine elegante Schlichtheit, doch zuweilen bedient sich Rossi auch madrigalesker Elemente, um die Effekte zu unterstreichen.

AUSFÜHRENDE

Profeti della Quinta (Israel)

Doron Schleifer, David Feldman.....Cantus
Lior Leibovici, Dan Dunkelblum.....Tenor
Elam RotemBassus

Discepoli musicali (Deutschland)

Nelly Sturm Blockflöte
Michael Spiecker.....Barockvioline
Lu WollnyCembalo



Lamnatseah 'al Hagitit – Psalm 8
Elohim hashivenu – Psalm 80:4, 8, 20
Shir hama'alot, ashrei kol yeré 'adonai –
Psalm 128

Sonata quinta sopra un 'Aria francese,
Sinfonia grave,
Gagliarda seconda detta Marchesino,
Gagliarda detta la Zambalina

Sfogava con le stelle
Tu parti
Rimanti in pace

Sonata prima detta la Moderna,
Sinfonia settimadecima

,Al naharót bavél – Psalm 137
Mizmór letodá – Psalm 100
Haleluyáh, Haleli nafshì 'et 'adonai –
Psalm 146

Sonata terza sopra l'Aria della Romanesca,
Sinfonia quinta,
Gagliarda detta Narciso

Yitgadál veyitkadásh – Full Kaddish

Anm: A-cappella-Sätze stehen vorn bündig, Instrumentalwerke sind eingerrückt. Das Kaddish wird zum Abschluss gemeinsam musiziert.

PROFETI DELLA QUINTA

Mit Schwerpunkt auf der Musik des 16. und frühen 17. Jahrhunderts hat sich das Ensemble Profeti della Quinta zur Aufgabe gemacht, für ein heutiges Publikum lebendige und ausdrucksstarke Aufführungen zu gestalten. Dieses Ziel verfolgen die Sänger auf der Grundlage der historischen Aufführungspraxis, insbesondere in Fragen der musikalischen Stimmungen, der Verwendung von Faksimile-Ausgaben, überlieferter Improvisations- und Diminutionsweisen sowie Verzierungen. Im Kern besteht das a cappella-Ensemble aus fünf männlichen Sängern, die aber – so erforderlich – auch mit Instrumentalisten und weiteren Sängern zusammenarbeiten.

Das Ensemble wurde in der Region Galiläa (Israel) durch den Basssänger und Cembalisten Elam Rotem gegründet. Zurzeit ist es in der Schweiz ansässig, wo seine Mitglieder weiterführende Studien an der Basler Schola Cantorum absolvieren.

Die Profeti della Quinta widmen sich in Forschung und Aufführung einem bisher vernachlässigten Repertoire, wie Emilio de Cavalieris *Lamentationes* (1600) (Live-Übertragung auf DRS2 im April 2011) und Salomone Rossis *Hashirim asher li'Shlomo* (1622/23), die auf einer von der Kritik hochgelobten CD bei Pan Classics dokumentiert sind. Konzerte führten das Ensemble in verschiedene Länder Europas und nach Israel, insbesondere auch zur Teilnahme an einer Reihe namhafter Festivals (Oude Muzieks Utrecht, Festival von Vlaanderen, Biennale Alter Musik Berlin u. a.). Im Sommer 2011 gewann das Ensemble die „York young artists early music competition“ und verbrachte eine Woche in Mantua, wo es für den Dreh eines Dokumentarfilms über Salomone Rossi engagiert war (HEBREO: *The Search for Salomone Rossi*, 2012).

DISCEPOLI MUSICALI

Nelly Sturm studierte Alte Musik im Fach Blockflöte an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, u. a. bei R. Ehrlich und A. Januj. 2009 Studienaufenthalt an der Escola Superior de Catalunya mit zahlreichen Anregungen von P. Memelsdorff, insbesondere zur Ausführung mittelalterlicher Musik. Mit ihrem auf die Musik des 13./14. Jahrhunderts spezialisierten Ensemble La Mouvance konzertiert sie regelmäßig im In- und Ausland. Ab 2008 Studium im Nebenfach Barockfagott/Dulzian bei G. Farkas, seit 2011 Fortsetzung an der Schola Cantorum Basiliensis bei D. Agrell und J. Borrás als Hauptstudium.

Michael Spiecker studierte Violine in München, Dresden und Birmingham. Studienabschluss 2007, Mitwirkung in verschiedenen Orchestern (z.B. Nürnberger Symphoniker, Sächsische Landes Bühnen). Mitglied des Gavron Ensembles bei Grenzgängen zwischen verschiedenen klassischen Stilrichtungen und freier Improvisation. Mitglied des Trio Zeitsprung - hier Verbindung entfernter Stilrichtungen (v. a. zeitgenössische mit barocken Werken). Seit 2009 Zusatzstudium Barockvioline in Leipzig. Er unterrichtet Violine am H.-Schütz-Konservatorium Dresden und der H.-Schütz Musikschule Oschatz.

Lu Wollny studierte nach kurzer Seitenkarriere als Schlagzeugin Cembalo bei T. Schade an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Studienaufenthalt an der Schola Cantorum Basiliensis (Schweiz) mit Unterricht bei J.-A. Bötticher und J. Christensen und Kursen u. a. bei P. Memelsdorff, A. Smith, M. Lewon und M. v. Lieshout. Neben der historisch informierten Aufführungspraxis geht sie gern auch neue Wege, z. B. beim Bachfest 2012 mit der Pop- und Jazzsängerin Laura Hempel sowie mit der Jazzband „Das Wohltemperierte Quartett“. Lu Wollny arbeitet als freischaffende Cembalistin.

Leipziger Notenspur

Veranstalter:

Notenspur-Förderverein e.V., Leipzig

Postanschrift:

Notenspur-Förderverein e.V.

c/o Universität Leipzig

Grimmaische Str. 12, 04109 Leipzig

E-Mail: mail@notenspur-leipzig.de

Tel.: 0341 / 97-33741

Spendenkonto:

Konto-Nummer 1100 804 206

BLZ 860 555 92, Sparkasse Leipzig

Wenn Sie ein Teilprojekt speziell unterstützen wollen, so geben Sie dies bitte als Verwendungszweck an (z. B. jüdisches Musikerbe, Kinderprojekte, Notenrad)

Wir bedanken uns für die Unterstützung dieser Veranstaltung bei:



Stadt Leipzig

Kulturamt

MIBRAG



Speziell für die 10. Jüdische Woche haben sich das führende israelische A-cappella-Ensemble Profeti della Quinta und deutsche Künstler zusammengefunden, um Vokal- und Instrumentalwerke des jüdischen Komponisten Salomone Rossi (1570 - 1630) zu präsentieren. Diese Musik konnte zu ihrer Entstehungszeit nicht in Leipzig erklingen, da Juden damals in Sachsen kein Aufenthaltsrecht hatten. Schon das gemeinsame Musizieren junger Musiker im Land der ehemaligen Ausgrenzung ist eine eindrucksvolle Geste. Gesteigert wird die symbolische Bedeutung durch die wechselvolle jüdisch-deutsche Geschichte des Konzertortes Finanzamt Leipzig II. Dieses Haus wurde 1922 von der jüdischen Unternehmerfamilie Petschek als Verwaltungssitz des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats erbaut und fiel während der Nazizeit 1938/39 unter die sogenannte „Arisierung“.

Die Veranstaltung unterstreicht das Anliegen der Leipziger Notenspur-Initiative, vergessene Spuren jüdischen Lebens aufzunehmen, dem verloren gegangenen Erbe jüdischer Kultur durch konkrete „Verortung“ wieder ein „Zuhause“ in der Stadt zu geben und damit zurück in das Gedächtnis der Bürgerschaft zu holen.

Fotografie, Autor unbekannt, Quelle: Stadtgeschichtliches Museum - Nordplatz Nr.11-12; Verwaltungsgebäude Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat; um 1925.

Programmheftgestaltung: Susann Keller